

FREUNDSCHAFTSBRIEF

DAS RUNDSCHREIBEN VON FREUNDSCHAFT MIT NADEET

Ausgabe 1/2020

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde von NaDEET, was für eine große Herausforderung müssen wir weltweit in der ersten Jahreshälfte 2020 bewältigen! Es ist für uns inzwischen selbstverständlich, dass wir global vernetzt sind und dass wir reisen können und uns fremde Welten und Kulturen dadurch näher kommen. Der weltwirtschaftliche, globale Handel, mit seinen Vor- und Nachteilen, führt in der Gesellschaft immer wieder zu Diskussionen, ob es Grenzen geben muss, damit mehr Gerechtigkeit zwischen reichen und armen Ländern herrscht. Dass die Fragen der Bewahrung der Schöpfung und der nachhaltige Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen nur noch global lösbar sind, gehört ebenfalls zu den selbstverständlichen Erkenntnissen – wenn man sich in diesen Tagen allerdings überhaupt mit der Thematik beschäftigt. „Die Pandemie führt uns nun gnadenlos die Schattenseiten einer global vernetzten Weltgesellschaft vor Augen.“ So schreibt es Professor Karl-Josef Kuschel (von 1995 bis 2013 Professor und Akademischer Direktor für Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen) in einem Brief an Freunde, den ich zufällig erhielt. Krisen sind und bleiben Herausforderungen.

Wir werden sicher noch einige Zeit darüber zu diskutieren haben, welche Konsequenzen zu ziehen sind, sowohl privat, als auch in der Politik und unserer Gesellschaft. Ich bin gespannt darauf, wie es „ausgeht“!

Auch NaDEET ist davon betroffen. Viktoria gibt

einen kleinen Einblick, wie die Arbeit im Süden Namibias und in Swakopmund zurzeit aussieht. Wir haben ebenso einen Bericht über den weiteren Fortgang des Gartenprojekts, den uns Andreas geschickt hat.

Unsere **Jahreshauptversammlung ist für den 4. Juli 2020** geplant, in der Hoffnung, dass bis dahin solche Treffen wieder erlaubt sind. Nach der letzten Ansage der Politik wird sie wahrscheinlich verlegt werden müssen. Wir melden uns rechtzeitig.

Schwerpunkt dieses Freundschaftsbriefes sind Berichte von Aktionen, die Schulen im vergangenen Jahr durchgeführt haben. Ein Bericht zur Schule in Kalletal und weitere Bilder nehmen wir in den folgenden Brief mit auf. Insgesamt wurden uns



Reinhard Keding, Pastor in Ruhe, ist Vorstandsvorsitzender des Vereins *Freundschaft mit NaDEET*

Fortsetzung auf Seite 2



€ 11.908,26 an Spenden anvertraut.

Welch eine großartige Hilfe für NaDEET, gerade auch von Schülern und Schülerinnen mit großer Unterstützung von Lehrkräften und den Schulleitungen. Ganz herzlichen Dank dafür an alle, die mitgewirkt haben.

Ergänzt werden diese Berichte durch ein Interview, das ich mit dem Bürgermeister von Kalletal geführt habe. Wir sind gespannt, ob sich die dort vorgestellten Ideen verwirklichen lassen.

Die Studienfahrt 2020 mussten wir leider absagen. Wir sind dankbar, dass wir sowohl von der Fluggesellschaft also auch von den gebuchten Unterkünften die Zusage bekommen haben, zu den gleichen Bedingungen im kommenden Jahr die Reise durchzuführen. Sie ist nun für die Zeit vom 22. April bis 14. Mai 2021 geplant. Sollte jemand Interesse haben, an dieser Reise teilzunehmen, könnten wir versuchen, ob wir zusätzliche Plätze buchen können.

Nun wünsche ich Euch und Ihnen, dass bald eine „Normalität“ zurückkehrt. Aber was ist denn eigentlich normal? Und ich wünsche mir, dass Ihr und Sie, wenn es möglich ist, die Arbeit von NaDEET im Blick behaltet. NaDEET wird durch die Corona Pandemie sehr darauf angewiesen sein, unsere Unterstützung zu bekommen.

Ihr/Euer Reinhard Keding

Aktion Gartengeräte

Diese Aktion, die wir im vergangenen Jahr gestartet haben, geht weiter. Wir danken für die Bestellungen, die im letzten Jahr eingegangen sind. Wir konnten € 1.355,00 für das Gartenprojekt (siehe auch Bericht auf nächster Seite) durch diese Aktion schon weiterleiten.

Ein Fugenkratzer und eine Handschaufel (schmal) mit einem echten Aufhänger aus namibischem Kuduleder. Ein Flyer mit Informationen über Idealspaten und Freundschaft mit NaDEET ist dabei. Die Handgeräte stellen wir für Spenden von € 25,00 pro Gerät zur Verfügung.

Bestellungen per Mail (reinhard.keding@web.de) oder 0163 5951202.



Gruß von Viktoria Keding

Liebe Freundinnen und Freunde von NaDEET,

,is zum 14. März war das Thema Coronavirus eigentlich kein Gesprächsstoff in Namibia. Als dann am Samstag, den 14. März die ersten zwei Fälle bestätigt wurden, ging es rasend schnell. Von einem Tag auf den nächsten waren alle Buchungen für das Centre abgesagt. Sogar die Gruppe, die schon am Montag, den 16.3. hätte kommen sollen, kam nicht mehr. Es wäre die zweite Gruppe der Klasse 8 vom St Paul's College (katholische Privatschule) in Windhoek gewesen, die jedes Jahr kommt. Die erste Gruppe der Klasse 8 war gerade am Freitag mit dem Programm fertig geworden. So hatten wir dann über 300 Stück Obst, die nun plötzlich verarbeitet werden mussten, damit sie nicht zu Kompost wurden!

In der Zwischenzeit haben wir immer noch sehr wenige Corona-Fälle, unter anderem, weil die Regierung sehr schnell strenge Beschränkungen für alle durchgeführt hat. Die Schulen haben einfach ihre „Mai Ferien“ auf März-April vorgezogen. Ab dem 20. April soll der Unterricht wieder starten, aber VON ZU HAUSE! Das wird eine riesige Herausforderung für ein Land wie Namibia sein. Für NaDEET sind die Aussichten leider auch nicht gut, weil wir damit rechnen müssen, dass wir in den nächsten 6 Monaten keine Schulklassen bei uns haben werden. Auch wenn die Schulen wieder „normal“ funktionieren werden, kann es gut sein, dass sie nicht die Erlaubnis bekommen, eine Klassenfahrt zu machen. Hoffen wir, dass es nicht so schlimm kommt.

Wir planen, die Zeit zu nutzen und mehr an unseren Umweltzeitschriften zu arbeiten und alle die Dinge zu machen, zu denen wir normalerweise nicht kommen.

Wir wollen tun, was möglich ist. Zum Glück hatten wir gerade 2019 ein Internet-upgrade vorgenommen,

unter anderem auch mit einer Spende von FmN-Mitgliedern, was unsere Arbeit sehr viel effizienter macht.

Aber hoffentlich ist es bald vorbei mit „Social Distancing“. Denn eigentlich wollen wir doch Kinder und Erwachsene bei uns in der Wüste haben!

Herzliche Grüße aus Namibia!

Viktoria Keding

Neues zum Gartenprojekt

Gut Ding will Weile haben

TEXT
Andreas Keding

Unser Gartenkonzept, das wir mit der großzügigen Unterstützung der Reinke Familie angefangen hatten, bescherte uns nun – nach gutem Anfang im Jahr 2019 – einige Herausforderungen.

Obwohl wir viele dieser Herausforderungen vorhergesehen hatten, war die Intensität der Probleme, mit der die Trockenheit und das Klima uns zu schaffen gemacht haben, etwas höher als erwartet.

Die Gartenarbeit hatte wie geplant bis etwa Mitte November 2019 gut funktioniert. Aber nach und nach haben extreme Trockenheit, sehr heiße Temperaturen und auch besonders starke Winde mit Sandstürmen unsere Arbeit sehr erschwert.

Alles, was lebendig ist und sich bewegen kann, hat probiert, an unseren schönen, saftigen Salat zu kommen, weil es draußen nichts mehr zu fressen gab. Von Oryx über Stachelschwein bis zum Stinktief alles herbei.

Aber es waren auch viele Highlights. Wir haben auch viel geschafft. „Gut Ding will Weile haben“, wie man so schön sagt.

Die Wasserversorgung war sehr wichtig und durch das neue Wassersystem können wir unseren Wasserverbrauch nun viel besser managen.

Relativ guter Regen in unserer Gegend (zwischen 40 und 100mm) hat hunderte von Tieren angelockt. Die machen uns gerade zu schaffen, da viel von unserem normal gepumpten Wasser nun auch die Tiere „versorgt“.

Zum Glück hat sich die Lage seit Januar 2020 nach drei sehr heißen Monaten auf Grund guten Regens verbessert. Das, was wir retten konnten, hat sich wieder erholt und kurz vor Ostern konnten wir auch einiges Gemüse ernten: Karotten, Paprika, Tomaten und Salat.

Da nun erst einmal keine Schulgruppen kommen können, mündet das Gemüse unseren Angestellten, die wegen des „lockdown“ auf NaDEET bleiben müssen.

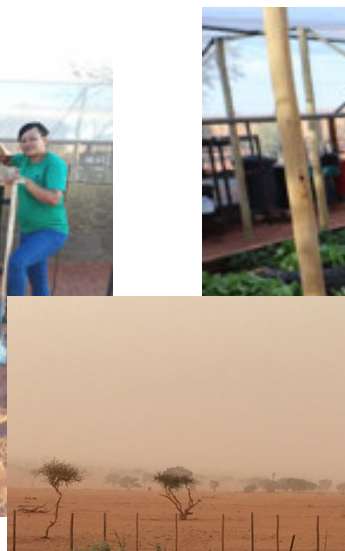
Wir mussten viel tun, um Kompost zu produzieren. Nun beginnt diese Arbeit, Früchte zu tragen. Wir haben bessere Erde. Trotzdem brauchen wir weiterhin viel Geduld und arbeiten auch noch an einigen Verbesserungen.

Jetzt sind wir dabei, die Vergrößerung unseres Gartens vorzunehmen. Das war eigentlich erst für Ende des Jahres geplant. Aber da alle Gruppen abgesagt worden sind und auch der Tourismus zum Stillstand gekommen ist, nutzen wir diese Zeit, einige einheimische Büsche und Bäume einzutopfen und großzuziehen, damit sie eines Tages auf NamibRand und um uns herum als Windschutz dienen werden.

So investieren wir in die Zukunft und können uns freuen, dass Familie Reinke uns erneut unterstützt hat, um Gehälter von Angestellten im Garten finanzieren zu können.



Jonah und Elisabeth vor dem Gewächshaus



Sandsturm auf NaDEET



Jonah und Theofilia beim Pflücken von Paprika

Schulen unterstützen NaDEET

Grundschule Lemsahl-Mellingstedt

In der Grundschule Lemsahl-Mellingstedt in Hamburg haben sich alle Schülerinnen und Schüler in einer Projektwoche mit dem Leben von Kindern in unserer Welt beschäftigt.

Am Ende der Woche fand ein „Sponsored Walk“ von allen Kindern statt.

Die erlaufenen Spenden gingen an drei Bildungseinrichtungen in Afrika. NaDEET war eine davon. Sagenhafte € 4.535,76 wurden an uns überwiesen. Eine schöne Gelegenheit hat sich ergeben, dass ich mich persönlich bei den Kindern und den Verantwortlichen am 22.11.2019 bedanken konnte.

Ein besonderer Dank an Silke Pokern, die die Initiative für die Spende an NaDEET gestartet hat.

Europaschule Ostendorf

Die Direktorin des Ostendorf-Gymnasiums, Frau Gaby Lütkehellweg, hat mit ihrem Mann Eike Stiller (Schulleiter in der Jacobischule Kalletal, siehe extra Bericht) NaDEET auf einer Namibiareise 2018 kennengelernt. Sie war so von dem Gesehenen und Gehörten beeindruckt, dass sie dem Kollegium und der Schülerschaft vorschlug, 50% des Erlöses vom „Tag für Afrika“ für NaDEET zu spenden.

So haben viele Schüler und Schülerinnen unter der Leitung von Frau Scherberich-Rodriguez am Tag für Afrika für diesen guten Zweck Arbeiten verrichtet, z. B. Waffeln gebacken und vieles andere mehr. Ihren „Lohn“ haben sie für die Unterstützung von NaDEET gesammelt. Am 14. September erreichte mich als Vorsitzender des Vereins Freundschaft mit NaDEET eine kurze, aber sehr inhaltsreiche E-Mail: „Wir kommen nun auf das tolle Gesamtergebnis in Höhe von 7.680,98 €. Anfang nächster Woche werden wir Ihren 50%-Anteil (3.840,49 €) auf das Konto

Ihres Projektpartners zur Verwendung in Ihrem Partnerprojekt in Namibia überweisen.“

Was für eine großartige Überraschung. Am 30. September 2019 konnte ich mich bei den Verantwortlichen und Schülern und Schülerinnen persönlich bedanken. Unser Jahreskalender hängt nun in einigen Klassenräumen.

Bertha-von-Suttner Realschule

von Stefan Mannel

Angeregt durch einen Besuch bei NaDEET im Sommer 2017 habe ich als Lehrer an der Bertha-von-Suttner Realschule in Osnabrück die Schüler in unterschiedlichster Weise über die Arbeit und die Zielsetzung des Projektes informiert. Mit großem

Interesse haben die Klassen alle Berichte über Land und Leute und über das Schulungszentrum verfolgt. Daraus ist die Idee entstanden, eine regelmäßige Spendenaktion für NaDEET ins Leben zu rufen.

Die Schülerin Greta Thunberg hat durch ihre Aktion „Fridays for Future“ eindrucksvoll die Politiker und die Weltöffentlichkeit auf die Klimaproblematik hingewiesen und einen Richtungswechsel in der Politik gefordert. Nur ein weltweites Handeln kann den Klimawandel noch beeinflussen. Allein die Forderung nach einem Umdenken in der Politik reicht nicht aus. Es müssen Taten folgen.

Hier setzt unsere Überlegung an: als Schulgemeinschaft haben wir die Möglichkeit, ein Zeichen

zu setzen und durch unsere Unterstützung das Wissen zum Klima- und Umweltschutz dort bekannt zu machen, wo noch wenig darüber gesprochen wird, die Auswirkungen des Klimawandels aber schon deutlich zu spüren sind. Die Unterstützung von NaDEET knüpft gleichsam soli-



Steffan Mannel und Reinhard Keding bei der Spendenübergabe an Viktoria Keding



Schüler und Schülerinnen der Europaschule Ostendorf in Lippstadt

darische Bande zu gleichaltrigen Schülern in Afrika. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 nutzten an einem freien Tag die Gelegenheit, ein wenig Geld zu verdienen, indem Aufträge der Eltern, Großeltern oder Nachbarn erledigt wurden. Das erarbeitete Geld wurde an NaDEET gespendet. Ist es nicht ein großartiges Zeichen, wenn die Schüler an einer Schule in Deutschland sich für gleichaltrige Schüler in Namibia einsetzen und

damit die Voraussetzungen schaffen, gemeinsam für den Klimaschutz zu kämpfen?

Viele Schüler haben sich dafür ordentlich ins Zeug gelegt und eine beachtliche Spendensumme von 650 € gesammelt. Es war ein besonderer Moment, als der Spendenbetrag bei der Jahreshauptversammlung zum 10-jährigen Bestehen von *Freundschaft mit NaDEET* an Viktoria Keding übergeben werden konnte.

Interview

Global-lokale Zusammenhänge denken

GEFÜHRT VON
Reinhard Keding

Herr Hecker, Sie haben sich als Kommune für ein Projekt, „Global Nachhaltige Kommune NRW“ beworben und sind mit aufgenommen worden. Was hat Sie im Gemeinderat dazu bewogen sich hierfür zu bewerben?



Kalletal engagiert sich bereits seit Jahren stark im Bereich der Nachhaltigkeit. So ist Kalletal z.B.

Zeichnungskommune der Musterresolution zur Agenda 2030, Zeichnungskommune des Klimapakts des Kreises Lippe, erste Naturparkkommune in NRW und hat im letzten Jahr eine Klimamanagement-Stelle eingerichtet. An den Schulen gibt es zahlreiche Projekte aus dem Bereich BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) und in der Gesellschaft ein breit gefächertes zivilgesellschaftliches Engagement.

Die Teilnahme an diesem Projekt ermöglicht nun die Bündelung aller vorhandener Projekte, Konzepte und Maßnahmen aus den verschiedenen Bereichen mit der Erarbeitung weiterer Ziele, um in Kalletal eine zukunftsfähige Gesellschaft zu erhalten und zu sichern.

Es ist sicherlich ein langer Prozess, bis solch ein Programm umgesetzt werden kann. Wie weit sind Sie zurzeit?

Ziel dieses Projekts ist es, dass Städte und Gemeinden eigene Nachhaltigkeitsstrategien

entwickeln, um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Wir sind derzeit in der Erarbeitungsphase der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie. Die Strategie wird durch eine ca. 25-köpfige Steuerungsgruppe mit Mitgliedern aus der

Zivilgesellschaft und der Verwaltung in insgesamt fünf Sitzungen erarbeitet. Ein kleineres Kernteam aus Verwaltungsmitarbeitern und mir arbeitet zu. Konkret werden zurzeit die operativen Ziele für die fünf ausgewählten Themenfelder der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie aufgestellt.

Diese fünf Themenfelder sind „Lebenslanges Lernen & Kultur“, „Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“, „Globale Verantwortung & Eine Welt“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung“.

Die operativen Ziele bilden die Zwischenstufe zwischen den Leitlinien und den strategischen Zielen und – als letzte Ebene – der Festlegung der konkreten Maßnahmen, die in Kalletal ergriffen werden sollen. Eigentlich sollte die Nachhaltigkeitsstrategie dem Gemeinderat im Juni 2020 als Beschlussvorlage vorgelegt werden. Der Zeitplan ist durch Corona nun aber durcheinander

Fortsetzung auf Seite 6

geraten. Nach ca. einem Jahr der praktischen Umsetzung wird ein Monitoring und die Fortschreibung der Strategie durchgeführt.

Wir haben uns bei der Übergabe einer Spende für NaDEET der Jacobischule kennengelernt. Spontan sagten Sie mir, dass diese Arbeit gut in das Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ eingebaut werden könnten. Haben Sie schon Vorstellungen, wie das möglich sein könnte?

Im Bereich „Globale Verantwortung & Eine Welt“ passiert in Kalletal bereits einiges. Es gibt z.B. eine Fairtrade Grundschule, die von Ihnen erwähnte Jacobischule betreibt eine Partnerschaft mit einer Schule in Litauen und derzeit läuft die Bewerbung Kalletals als Fairtrade Town.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie soll das globale Engagement nun auch auf den globalen Süden ausgeweitet werden. Als Leitlinie haben wir u.a. festgelegt, dass die Menschen in Kalletal die globalen Auswirkungen bei ihren alltäglichen Entscheidungen berücksichtigen und sich für eine umweltfreundlichere und sozial gerechtere Welt einsetzen.

Das Projekt NaDEET zeigt, wie durch die Verknüpfung von Nachhaltigkeit, Umweltbildung, Ressourcenschutz und Hilfe zur Selbsthilfe die Lebensgrundlagen langfristig erhalten bzw. verbessert werden können. Die Lebensumstände dort haben wir als westliche Industriestaaten zum Teil mit zu verantworten. Das Projekt bietet deshalb ein gutes Beispiel dafür, den eigenen Lebenswandel und das Konsumverhalten zu reflektieren.

Lokal-globale Zusammenhänge des eigenen

Verhaltens werden deutlich, aber auch wie mit schwierigen Herausforderungen umgegangen werden kann. Auch wir in Kalletal erleben den Klimawandel und müssen neue Verhaltensstrategien entwickeln. Die intensive Auseinandersetzung mit einem Projekt wie NaDEET würde sicherlich zu einer Bewusstseinsänderung beitragen.

Freundschaft mit NaDEET ist ein Verein, der die Arbeit in Namibia ideell und finanziell unterstützt. Wäre es möglich, bei der weiteren Planung in Ihrer Kommune mitzuwirken?

Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich dazu noch keine konkreten Aussagen treffen, weil wir ja, wie gesagt, die Maßnahmen erst noch erarbeiten. Für die Unterstützung eines solchen Projekts braucht es vor allen Dingen bürgerliches Engagement; ich denke da an eine Zusammenarbeit beispielsweise mit einem Verein, einem sonstigen Träger, oder vielleicht im Rahmen eines Schulprojekts. Die Gemeindeverwaltung unterstützt die Zusammenarbeit gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Um Ihr Projekt aber bei uns bekannter zu machen, möchte ich Sie herzlich einladen, bei der nächsten Steuerungsgruppen-Sitzung in Kalletal teilzunehmen und den Mitgliedern von Ihrer Arbeit, Ihrer Motivation und Ihren persönlichen Erfahrungen zu berichten. Aus diesem Kennenlernen ergibt sich möglicherweise eine spätere Kooperation oder Unterstützung.

Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen in jedem Fall weiterhin viel Erfolg, auch und gerade in dieser durch die Corona-Pandemie schwierigen Zeit.

Impressum

Reinhard Keding – Redaktion
Stephan Trappe – Redaktion & Layout



Freundschaft mit NaDEET e.V.
Reinhard Keding – Vorsitz
Steffi Hornbostel – Stellvertretender Vorsitz
Dirk van der Duijn Schouten – Finanzen
Stephan Trappe – Schriftführung

Bankverbindung
Freundschaft mit NaDEET e.V.
IBAN: DE89 2655 0105 4612 0255 79
BIC: NOLADE22XXX
Kreditinstitut: Sparkasse Osnabrück

Kontakt
Reinhard Keding
Droste-Hülshoff-Weg 5
49196 Bad Laer
Email: reinhard.keding@web.de
Telefon: 0163/5951202 oder 05424/8044380
Website: www.nadeet.org/freundschaft-mit-nadeet